

unser Pfarrrbrief

3/2011

www.pfarrei-grossmehring.de

Miniwochenende in Ambach

Seite 18

Kirchenzählung

Seite 14

Termine

Seite 13



Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr ist viel zu schnell vergangen und so halten Sie nun bereits den Weihnachtspfarrbrief 2011 in Händen.

Lesen Sie darin neben verschiedenen Berichten zu Veranstaltungen im vergangenen Herbst auch viel Informatives, wie erste Ergebnisse der Kirchengzählung oder die Termine der Pfarrei bis zum Frühjahr.

Es finden sich aber auch einige Texte zum Nachdenken und Einstimmen auf Weihnachten darin.

Viel Spaß beim Durchblättern in der einen oder anderen ruhigen Minute.

Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Wolfgang
Regensburger Straße 1, 85098 Großmehring
email: pgr@pfarrei-grossmehring.de

Redaktion und Layout:

Werner Schmidhammer (V.i.S.d.P.),
Tannenstraße 7, 85098 Großmehring
e-mail: pfarrbrief@pfarrei-grossmehring.de

Fotos:

Bräunlein (S. 17), Longhitano (S. 18), Mayer (S. 11), Schneider (S. 6), Wallner (S. 10),
www.pfarrbrief-service.de (S. 4)

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage 2500 Stück, erscheint 3-mal jährlich

Kontakte

Pfarrer:

Norbert Pabst 08407/225
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de

Pastoralassistent:

Benedikt Ströher 08407/931067
benedikt.stroehrer@pfarrei-grossmehring.de

Pfarrbüro:

Anna Depperschmidt 08407/225
pfarramt@pfarrei-grossmehring.de Fax 1853
Regensburger Straße 1, 85098 Großmehring
Mo. - Do. 8:30 - 11:30 Uhr, Do. 15:00 - 18:00 Uhr

Mesner Großmehring:

Fam. Zeller 08407/1309

Mesner Demling:

Fam. Strasser 08456/8671

Organistin und Chorleiterin:

Luise Schneider 08407/8141

Kath. Kindergarten:

Bettina Wer, Leiterin 08407/310
grossmehring@kita.bistum-regensburg.de
Öffnungszeiten 8:00 - 9:00 und 13:00 - 14:00 Uhr

Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Großmehring:
Konto 302 610 175
Raiba Großmehring, BLZ 721 916 00
Kirchenstiftung Demling:
Konto 2 610 612
Raiba Großmehring, BLZ 721 916 00

Redaktionsschluß für den
Osterpfarrbrief am:
11. März 2012

Grußwort

Liebe Christen in Großmehring!
 Liebe Leserinnen und Leser!

"Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Kinder sind", so singen wir immer wieder im Advent. Dieses "alle Jahre wieder" erinnert uns daran, dass es für uns Menschen oft nicht genug ist, dass wir einmal mit Gott in Berührung kommen und dann reicht das für unser ganzes Leben.

In unserem Leben brauchen wir immer wieder Zeiten, in denen wir uns besonders auf Gottes Nähe einlassen können, sonst ist die Gefahr zu groß, dass Gott einfach still und leise aus unserem Leben verschwindet und wir das gar nicht so richtig bemerken.

Unser Alltag ist oft von Stress und Hektik geprägt; Zeiten der Stille, der Ruhe und der Besinnung fehlen uns oft. Richtige Stille gibt es nun noch ganz selten, fast überall werden wir mit Musik oder Lärm aller Art konfrontiert.

Der Advent als "staade Zeit" erhebt zumindest den Anspruch, dass wir uns ganz bewusst aus diesem Trubel des Alltags zurückziehen und uns um die Betrachtung unseres Lebens und unserer Taten bemühen.

Und dass dies alle Jahre wieder nötig ist, liegt auch daran, dass vieles, was wir uns vornehmen, im Alltag wieder versickert und sich unser strenges Bemühen um das Gute mehr und mehr wieder verflüchtigt.

Der Ruf zur Umkehr, den wir im Advent immer wieder hören, soll uns darum jedesmal aufs Neue daran erinnern, dass wir wieder unseren Lebensweg prüfen und, wenn es nötig ist, auch korrigieren.

So soll uns der Advent aus unserem Alltagstrott herausreißen und uns erinnern, wieder bewusst zu leben in der Vorbereitung auf Weihnachten aber auch über das Weihnachtsfest hinaus.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche und gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Norbert Pabst

Inhalt

zum Nachdenken	4
Ehejubiläum	5
Kinderkirche	5
Ehrung Chormitglieder	6
Pfarrfamiliennachmittag	7
Nachbarschaftshilfe	8
Tagespflege	8
Bücherflohmarkt	9
Rückblick	10
Friedenslicht aus Bethlehem	11
zum Nachdenken	12
Termine	13
Kirchenzählung	14
Gebetsmeinung des Papstes	16
Vortrag über Bolivien	17
Miniwochenende in Ambach	18
Geburtstage	20

Die Geschichte von dem Mann, der einen Stern suchte und den Himmel fand

Ein Mann suchte einmal einen Stern. Es sollte ein besonders schöner und guter Stern sein, denn er wollte sein Leben darunter stellen.

Zuerst einmal suchte er zuhause. Vielleicht hatte er noch irgendwo einen Stern herum liegen. Man konnte ja nie wissen. Manchmal hatte er beim Aufräumen Sachen gefunden, die er im Laufe der Jahre ganz vergessen hatte.

Aber so sehr er auch seine Schubladen durchwühlte: Er fand keinen Stern, unter den er sein Leben stellen könnte.

Weil man heutzutage alles kaufen kann, ging er in ein großes Kaufhaus.

Vielleicht gab es dort einen Stern zu kaufen. Doch so sehr er durch die Gänge lief und in den Regalen suchte: Ein Stern, unter den er sein Leben stellen könnte, war nicht zu finden.

Dann dachte er sich: Manchmal liegt das Glück ja auf der Straße. Vielleicht finde ich hier meinen Stern. Und so schaute er auf dem Boden nach, ob dort zufällig ein Stern für ihn liege. Beinahe wäre er gegen eine Laterne gelaufen, weil er nur noch nach unten schaute.

Doch auf der Straße lag kein Stern, unter den er sein Leben stellen könnte.

Traurig ging er nach Hause.

Unterwegs kam er an einer Pfütze vorbei, und siehe da: Darin lag ein schöner und guter Stern. Als der Mann sich den Stern nehmen wollte, erkannte er, dass es ein Spiegelbild war. Schnell blickte er nach oben, um dort den wirklichen Stern zu finden. Und was er dort sah, erstaunte ihn: Der ganze Himmel war über und über mit Sternen übersät, einer schöner und besser als der andere.

Welcher war denn nun der Stern gewesen, den er in der Pfütze gesehen hatte? Er konnte es nicht mehr erkennen. Aber das war nicht schlimm. »Was soll ich mein Leben nur unter einen einzelnen Stern stellen, wenn der ganze Himmel voll davon ist?«, dachte sich der Mann. »Da oben sind so viele Sterne; davon ist immer einer für mich da.«

Und so beschloss der Mann, von nun an sein Leben nicht unter einen einzigen Stern, sondern unter den Segen des Himmels zu stellen.



Ehejubiläum

Am 19. November war es wieder soweit! Zum zweiten Mal wurde in unserer Pfarrei das Ehejubiläum gefeiert. Eingeladen waren alle Jubel-Paare, die in diesem Jahr Gläserne Hochzeit (15 Jahre), Porzellanhochzeit (20 Jahre), Silberne Hochzeit (25 Jahre), Perlenhochzeit (30 Jahre), Leinwandhochzeit (35 Jahre), Rubinhochzeit (40 Jahre), Goldene Hochzeit (50 Jahre) oder Saphirhochzeit (55 Jahre) gefeiert haben. Herr Pfarrer Pabst hat die Jubel-Paare in seinem Gottesdienst in der festlich geschmückten St.-Wolfgang-Kirche gefeiert und gesegnet. Musikalisch begleitet wurde die Messe vom Kirchenchor Großmehring unter Leitung von Frau Luise Schneider.

„Licht und Schatten ergeben Tiefe“. Mit diesen Worten hat Herr Pastoralassistent Ströher 22 Paare in einer kurzen Ansprache herzlich begrüßt. Er verdeutlichte, dass alle Jubelpaare Bewunderung verdienen. Eine Goldene Hochzeit oder gar eine Saphirhochzeit wird es in der heutigen Zeit wohl immer seltener geben.

Herr Pfarrer Pabst überreichte den Paaren ein kleines Erinnerungsgeschenk, eine Urkunde sowie den Damen eine rote Rose. Der Abend klang bei Sekt und Kerzenschein in gemütlicher Runde aus.

Simone Sendlbeck

Fröhliche und besinnliche Weihnachten

wünscht
das Team der Kinderkirche



Wir blicken auf ein abwechslungsreiches und schönes Jahr zurück! Zusammen haben wir viele Gottesdienste gefeiert, in denen wir gebetet, gelacht und auch nachgedacht haben.

Im kommenden Frühjahr möchte sich unser Team aus der Kinderkirche zurückziehen.

Einige unserer Kinder sind dem Kinderkirchen-Alter entwachsen. Auch möchten wir uns künftig auf ein erweitertes Angebot für junge Familien konzentrieren.

Wir suchen daher engagierte Mamas und Papas, die die Kinderkirche künftig gestalten. Wer in die Kinderkirche „reinschnuppern“ möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei Frau Beatrice Schams (Tel. 931210) oder Frau Simone Sendlbeck (Tel. 939072) zu melden.

Damit die Kinderkirche weiterhin stattfinden kann, sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen!

Simone Sendlbeck

Am 24.12.2011 um 15:00 Uhr
findet unsere jährliche
Krippenandacht für Kleinkinder
in der St.-Wolfgang-Kirche statt.
Auch in diesem Jahr werden Päckchen für
die Rumänienhilfe gesammelt.

Am 29.12.2011 um 17:00 Uhr
feiern wir die **Kindersegnung**
in der St.-Wolfgang-Kirche.

Ehrung langjähriger Kirchenchormitglieder



„In unserer heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, sich Zeit für ein Ehrenamt zu nehmen. Es wird deshalb immer schwieriger, neue Chormitglieder zu finden, die sich dazu zur Verfügung stellen.

Der Kirchenchor ist ein großer Teil des Ehrenamtes. Es sind nicht nur die Sonn- und Feiertage, Feste und Hochfeste, sondern vieles mehr, wo die Sängerinnen und Sänger den Gottesdienst feierlich mitgestalten. Nein, es sind auch die vielen, vielen Übungsstunden, die eine gute musikalische Umrahmung ermöglichen. Dafür gebührt dem Chor Achtung, Dank und Anerkennung.

Am Pfarrfamiliennachmittag wurden durch Hr. Pfr. Pabst, Hr. Herbert Huber und dem Dekanatskirchenmusiker Hr. Willibald Kerscheneister sechzehn langjährige Chormitglieder geehrt. Hr. Kerscheneister überbrachte mit der Überreichung der Urkunden, den Silber- und Goldnadeln den ausdrücklichen Dank des H.H. Diözesanbischofs und des Allgemeinen Cäcilienverbandes. Die Urkunde drückt es mit einem Psalmvers aus:

„Ich will dem Herrn lobsingend, will meinen Gott preisen, solange ich lebe....“

Sein persönlicher Dank galt den Sängerinnen und Sängern für das besondere Talent, das ihnen geschenkt wurde und bat es zu

pflegen und zu vermehren zum Lobe Gottes und zur Freude der Mitmenschen. Er richtete seine Bitte an alle Pfarrangehörigen: „Pfleget und erhaltet euren Kirchenchor! Er ist eine wichtige Gemeinschaft und Kernzelle in eurer Pfarrei - auch in Zukunft!

Geehrt wurde Luise Schneider für 45 Jahre im Kirchenchor und 41 Jahre Organistin mit der Goldnadel, sowie Karin Schwarzmeier (44 Jahre), Jakob Sangl (43 J.) Maria Schneider (41 J.) ebenfalls mit der Goldnadel, Elvira Zöpfl (36 J.), Evi Mirbeth und Edeltraud Heindl (je 35 J.), Leni Stadelmeier und Rosmarie Rottenkolber (je 33 J.), Margarete Meyer und Edeltraut Volkmer (je 30 J.), Mariele Fladerer (29 J.) sowie Leni Schneider (25 J.) mit der Silbernadel.

Urkunden erhielten Martin Mayer für 20 Jahre, Martin Schneider für 15 Jahre und Doris Wallner für 10 Jahre.

Diese Anerkennung und der Dank soll Ansporn und Verpflichtung sein, sich in diesen Dienst zu stellen und zu bleiben.“

Wenn auch Sie gerne singen, kommen Sie zu uns, um diese große und schöne Aufgabe als Kirchenchorsängerin und Sänger weiterzutragen in die nächste Generation. Proben sind: donnerstags um 19:30 Uhr im Pfarrheim.

Luise Schneider
Chorleiterin

Pfarrfamiliennachmittag

Wie jedes Jahr war der Pfarrfamiliennachmittag von jung und alt gut besucht. Bei Kaffee und Kuchen ließen sich die Besucher von dem bunt gemischtem Programm unterhalten. Damit für die kleinen und großen Kinder keine Langeweile aufkam, stand eine Bastel- und Spielecke zur Verfügung. Auch konnte man bei einem Stand der Flöten-Kids selbst gebastelte Kunstkarten kaufen. Der Erlös wird an eine Krankenstation in Bolivien gespendet.

Los ging es um 14.30 Uhr. Nach der Begrüßung durch Hr. Huber begeisterte die Kindertanzgruppe mit einem „Boogie Woogie“, sowie die Seniorentanzgruppe mit einem Walzer und einer Polka die Zuschauer. Musikalisch ging es mit drei Liedern des Kirchenchores weiter.

Anschließend bewiesen Fr. König auf ihrer Harfe und Hr. Striegler mit seiner Mandoline ihr instrumentales Können. Die Flöten-Kids lehrten uns mit ihren flotten, südamerikanischen Stücken, dass eine Blockflöte sehr vielseitig sein kann.

Unser H.H. Pfarrer Norbert Pabst und Hr. Huber nahmen die Ehrungen vor. Für 15, 20 und sogar 40 Jahre Caritas-Haussammlung bekamen sieben Sammlerinnen eine Urkunde und eine Orchidee. Acht unserer Ministranten wurden für 5 Jahre mit einer Urkunde und einem Gutschein bedacht.

Bei der Überreichung der Urkunden, Blumensträuße und Getränkekörbe für die

sechzehn Sänger/-innen des Kirchenchores wurden H. Pfarrer und H. Huber von Dekanatskirchenmusiker Willibald Kerschenssteiner unterstützt. Außerdem wurden Chormitglieder, die 25 Jahre und mehr ihr Ehrenamt ausführen, mit einer Gold- oder Silbernadel geehrt.

Nach einer erholsamen Pause strapazierten Fr. Volkmer und Hr. Teschner mit dem humorvollen Sketch „Das Euro-Norm-Gebiß“ unsere Bauchmuskeln. Nochmal spielten Fr. König und Hr. Striegler auf.

Ein Duo der Seniorengruppe gestattete uns einen ungewöhnlichen Einblick in eine Elternsprechstunde, bevor die Mini-Band einen Rap darbot. In seinem Schlusswort bedankte sich unser H.H. Pfarrer bei allen Mitwirkenden und Helfern für den gelungenen Nachmittag. Auch unterrichtete er uns über den Stand der nötigen Bau- und Instandhaltungsarbeiten an unseren Kirchen. Abschließend sangen alle Anwesenden mit dem Kirchenchor gemeinsam „Kein schöner Land“.

Es war ein sehr unterhaltsamer Nachmittag und der Pfarrgemeinderat freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ein Herzliches Vergelt's Gott an alle Besucher, Kuchenbäckerinnen, Helfer und der Gärtnerei Schwarz für die Bühnendekoration.

Sabine Meyer

Der Förderverein "Freunde des Kath. Kindergarten Großmehring e.V." lädt ein

zum Vortrag von **Frau Eva Feuerlein-Wiesner**
Diplompädagogin, Logotherapeutin
an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

Pubertät
eine spannende und spannungsvolle
Zeit für Eltern und Kinder

Mittwoch, 29.02.2012, 20.00 Uhr im Pfarrheim

Unkostenbeitrag 4€ (Mitglieder 2€), Abendkasse



Nachbarschaftshilfe St. Wolfgang

Als vor etwa einem Jahr unser H.H. Pfarrer Norbert Pabst mit der Idee einer Nachbarschaftshilfe auf den Pfarrgemeinderat zu kam, dachte ich laut: "Pfia`de Gott, wia soin ma des macha?" Er nahm meine Skepsis mit dem Kommentar: "Sie schaffen das schon, Ihnen fällt doch immer was ein" auf und ließ mir freie Hand.

Eine Frau ein Wort und los ging`s. Zuerst nahm ich mit der Nachbarschaftshilfe in Gerolfing Kontakt auf und diese kam zu einem Infoabend für den Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung. Dabei erfuhren wir ausgiebig von den Schwierigkeiten bei einer Neugründung und von dem enormen Arbeitsaufwand. Das rief natürlich auch Skeptiker hervor, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an einen Bedarf in unserem Dorf glaubten. Die Gerolfinger verwiesen uns auf die Nachbarschaftshilfe Herz Jesu in Haunwöhr, die ihnen bei der Gründung geholfen hat. Diese ließ sich nicht lange bitten und kam sogar zweimal hilfsbereit zu uns. Wir stehen auch heute

noch in regen Kontakt mit ihnen.

Nach dem ersten Treffen präsentierte ich dem H. Pfarrer mein angeworbene zupackendes Gründungsteam H. Herbert Huber, F. Christine Kammerbauer, F. Monika Schneider, F. Christa Schön und H. Jürgen Schön, das seine Zustimmung fand. Beim zweiten Treffen machten wir Nägel mit Köpfen und bereiteten alles für die Grundlegung vor.

Und so gibt es uns jetzt bereits seit dem 12.05.2011. Mit Bravour und Humor haben wir schon über 150 Einsätze gemeistert.

Ich bin froh und dankbar, dass mich meine 12 Mitstreiter, unser H. Pfarrer Norbert Pabst, der evangelische H. Pfarrer Gunter Nagel und H. Bürgermeister Ludwig Diepold immer und in allem (auch wenn es manchmal etwas kurios ist) unterstützen. Allen Helfern und Hilfesuchenden wünsche ich ein gesegnetes Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2012.

Sabine Meyer

Caritas Tagespflege

Am Sonntag den 25.09.2011 begingen wir das 10-jährige Jubiläum der Tagespflege Großmehring.

Zu dieser Gedenkfeier bedachte Hr. Krump Holz mit Frau den Eingang der Tagespflege mit dem segensreichen Spruch: "Laß keinen Tag ohne Freude vergeh'n, denn irgendwas ist immer schön." Ein herzliches Vergelt`s Gott dafür.

Auch der Herrgott meinte es gut und bescherte uns einen herrlichen Spätsommertag, so dass das ganze Fest im Garten abgehalten werden konnte.

Mit einem würdevollen Dankgottesdienst, der von unserem H.H. Pfarrer Norbert Pabst zelebriert wurde, begannen wir die Feier. In seiner Predigt legte er uns den Begriff Caritas, Nächstenliebe, anschaulich und eindringlich ans Herz.

Der Hr. Bürgermeister und Fr. Ried hielten nach der Festandacht eine kleine Laudatio. Beide bedankten sich bei den Pflegerinnen und den Ehrenamtlichen für ihren aufopfernden, liebevollen Dienst am Nächsten. Anschließend genossen etwa 150 Besucher bei einem gemütlichen Zusammensein ihren Kaffee und Kuchen im Freien. Viele interessierten sich für unser Dienstleistungsangebot und besichtigten die Einrichtung.

Es war ein sehr schöner Jubiläumstag. Unser Dank geht vor allem auch an die Kochenspenden und Helfer.

Caritas Tagespflege Großmehring
Am Steinbruch 3
Tel.: 08407/931815

Jubiläums-Bücherflohmarkt in Großmehring



Am 26. November 2011 fand im Jugendheim der 10. Bücherflohmarkt statt.

Angeboten wurden wie immer hauptsächlich Bücher für Kinder und Erwachsene: Romane (gebunden oder als Taschenbuch), Bilder- und Vorlesebücher, Erstlese- oder Jugendbücher, Sach-, Lern- und Kochbücher. Aber auch MC's, CD's, DVD's, Videos und Spiele für Computer und Konsolen wechseln hier die Besitzer.

Seit einiger Zeit haben wir auch Gesellschaftsspiele im Angebot wie z. B. Tisch- und Brettspiele, Mitbringspiele oder Puzzles. Auch hier ist für Groß und Klein immer etwas zu finden.

Zum Jubiläum gab es eine große Tombola ohne Nieten - mit 260 schönen Geschenken für Kinder und Erwachsene. Außerdem wurden an die Kinder Schokoladen-Adventskalender verteilt.

Abgerundet wurden die Jubiläums-Aktionen durch Martina Stürzl-Koch mit dem Verkauf ihrer selbst gestalteten Kunstkarten

und einem Stand des Fördervereins „Freunde des Kath. Kindergarten Großmehring e.V.“, an dem man sich über die geplanten Vorträge und andere Aktionen informieren konnte.

Es kamen wieder zahlreiche Leseratten und Spielbegeisterte ins Jugendheim und an der Kasse klingelte es beinahe 150 Mal. Insgesamt dürften es mindestens doppelt so viele Besucher gewesen sein, denn es kommen immer viele Kinder mit und manchmal stöbert die ganze Familie durch den Flohmarkt.



Der Erlös des Bücherflohmarktes geht größtenteils an die Kinder der Krabbelgruppe „Die kleinen Strolche“. Mit dem Geld werden neue Spiel- und Bastelsachen gekauft oder auch mal ein kleiner Ausflug finanziert. Die Jugendgruppen im Jugendheim bekommen einen kleineren Anteil am Erlös für ihre Kasse.

Stammnummern-Vergabe für den nächsten Bücherflohmarkt am 28. April 2012 ist vom 26. – 30. März 2012. Sie können sich gerne auch unter:

bfm-grossmehring@gmx.de
anmelden und die Unterlagen per e-Mail anfordern.

Jahresrückblick 2011

UNSERE
VERSTORBENEN

Stelzmüller Matthäus
Schäringer Anton
Bachschneider Konrad
Neuss Josef
Lochner Michael
Motzke Agness
Guttenberger Kreszenz
Schittler Klara
Kaps Jürgen
Orthacker Sieglinde
Brehm Adam

Huber Barbara
Schmidt Maria
Huber Georg
Pischke Justina
Welser Rosa
Obermeyer Simon
Eckl Helga
Krammer Elsa
Mühlbauer Georg
Kappen Robert Lothar
Wallner Johann
Roth Maria
Graßl Leonhart
Hutzler Franz
Mayer Maria

Gröger Alfred
Meier Günter
Kiefer Alois
Strasser Helene
Schlamp Rudolf
Heinrichsberger Georg
Kipfstuhl Melanie
Seger-Dauber Elfriede
Leib Anna
Vollnhals Xaver
Mayer Theresia
Theuerkauf Michael
Bachschneider Helmut

TAUFEN

Ünsal Selina
Radschunat Katharina Maria
Stöckl Lion Michael
Prier Jasmin
Klima Simon Tiberius
Hogl Sophie
Heinrich Vanessa
Forster Matthias
Schenn Alexander
Seidel Annkatrin
Dietrich Anna-Lena
Atemmer Timo Julian

Prüller Martin
Tappe Louis Emilian Robert
Schmid Theresa
Zauner Florian
Stößl Thomas
Sendlbeck Aurelia Maria
Reith Michael Jakob
Leibhard Vanessa
Kratzer Sophia Amelie
Bachschneider Marie
Batz Valentin
Grimm Emily Maria
Zwyrtek Mia Evangeline
Betz Robin Michael
Ewerling Janina Ju-Luisa

Palmer Jonathan Dieter
Bauer Jonas Maximilian
Schneider Kim Alexa
Spatzier Sarah
Schneider David
Ulisch Emilio Tim
Schurr Albert
Kobel Franz Josef Albert
Schabenberger Franziska
Swistak Sophie Marie
Betz Philip Vincent
Lindner Amelie
Häußler Cemil Erol
Jurochnik Leon Adam

HOCHZEITEN

Moser Michael und Zöllner Iris
Ernhofner Florian und Rottenkolber Maria
Mayr Markus und Merkl Daniela
Nikel Andreas und Spies Ina
Gut Markus und Stutz Anja
Bauernfeind Christian und Winkler Karin
Huber Martin und Hallermeier Monika
Fetter Nikolaus und Fillenberg Anita

ERSTKOMMUNION

52 Kinder, davon 9 aus Demling

FIRMUNG

37 Kinder, davon 3 aus Demling

AUSSTRITTE

15 Kircheng Austritte

Friedenslicht aus Bethlehem

Viele hunderte Kinder und Jugendliche versammelten sich am 3. Adventssonntag im Hof der Obermünsterruine in Regensburg, um auf die Ankunft des Friedenslichtes aus Bethlehem zu warten.

Sie trugen in der Hand eine Laterne oder eine Kerze, mit der sie das Licht dann nach Hause in die Heimatpfarre bringen wollten. Auch Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller nahm wie jedes Jahr an der Feier teil, die zur Verteilung des Friedenslichtes veranstaltet wurde.

Der Regensburger Oberhirte erklärte, dass in jedem Menschen ein Licht wohne, trotz des vielen Dunklen in dieser Welt.

Nach wie vor gebe es Streit im nahen Umfeld, aber auch schlimme kriegerische Auseinandersetzungen, die vielen Menschen das Leben kosteten. Dennoch machte der Bischof Mut: "Das ist nur die halbe Wahrheit. Es gibt auch viel Licht in unseren Herzen".

Er appellierte an alle, dass jeder etwas dazu tun könne, um mehr Licht und Frieden in die Welt zu bringen. Bei dem Kampf zwischen Licht und Finsternis, zwischen Gut und Böse käme es darauf an, dass man sich vom Licht her, vom Guten prägen lasse. Die Finsternis dürfe nicht die Übermacht bekommen und das Böse dürfe nie triumphieren. "Am Ende soll das Gute das Böse überwinden. Das Licht Gottes, das von Bethlehem ausgeht, soll stärker sein als alles Böse und Dunkle in dieser Welt."

Er ermahnte die Gläubigen, sich nicht entmutigen zu lassen angesichts der großen Aufgabe, sich gegen das Böse in der Welt zu stellen.

"Wir sind kontinuierlich mutig, wir sind beharrlich und sagen nein zum Bösen und Dunklen. Wenn wir jetzt einfach aufgeben, dann gewinnt das Böse in dieser Welt. Wir

aber wollen dem Guten zum Sieg verhelfen. Wir stellen unser Licht so, dass man es auch sehen kann, denn wir haben es von Christus her empfangen. Deshalb wollen wir symbolisch das Licht entzünden, es in unseren Herzen leuchten lassen, es in unseren unmittelbaren Lebenszusammenhang hineinbringen, aber auch in die ganze Welt hinein leuchten lassen. Wir entzünden das Licht in dieser symbolischen Weise und lassen es in unseren Herzen aufleuchten, damit wir Zeuginnen und Zeugen des



Guten sind und der Liebe, die von Gott ausgeht", schloss der Bischof und entzündete anschließend eine Fackel am Friedenslicht und gab das Licht an die vielen Vertreter der Pfarreien, der Pfadfinderstämme und der Gemeinden weiter.

Abends um 18.00 Uhr brachten zwei unserer Ministrantinnen das Licht nach Großmehring, das im Rahmen einer kleinen Andacht in der Pfarrkirche feierlich empfangen und schließlich verteilt wurde.

Die "perfekte" Liebe (frei nach 1. Kor 13)

Wenn ich mein Haus perfekt mit Tannenzweigen, Lichterketten und klingenden Glöckchen schmücke, aber keine Liebe für meine Familie habe, bin ich nichts als eine Dekorateurin.

Wenn ich mich in der Küche abmühe, kiloweise Weihnachtsplätzchen backe, Feinschmeckergerichte zubereite und zum Essen einen wunderschön gedeckten Tisch präsentiere, aber keine Liebe für meine Familie habe, bin ich nichts als eine Köchin.

Wenn ich in der Suppenküche mithelfe, im Seniorenheim Weihnachtslieder singe und all meinen Besitz an die Wohlfahrt spende, aber keine Liebe für meine Familie habe, nützt es mir gar nichts.

Wenn ich den Weihnachtsbaum mit glänzenden Engeln und gehäkelten Eissternen schmücke, an tausend Feiern teilnehme und im Chor Kantaten singe, aber nicht Jesus Christus im Herzen habe, dann habe ich nicht begriffen, worum es eigentlich geht.

Die Liebe unterbricht das Backen, um das Kind zu umarmen.

Die Liebe lässt das Dekorieren sein und küsst den Ehemann.

Die Liebe ist freundlich trotz Eile und Stress.

Die Liebe beneidet andere nicht um ihr Haus mit ausgesuchtem Weihnachtsporzellan und passenden Tischtüchern.

Die Liebe schreit die Kinder nicht an, sie sollen aus dem Weg gehen, sondern ist dankbar, dass es sie gibt und sie im Weg stehen können.

Die Liebe gibt nicht nur denen, die etwas zurückgeben können, sondern beschenkt gerade die mit Freuden, die das Geschenk nicht erwidern können.

Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles.

Die Liebe hört niemals auf.

Videospiele werden zerbrechen, Perlenketten werden verloren gehen, Golfschläger werden verrostet. Aber das Geschenk der Liebe wird bleiben.

(aus: "simplify your life" – Die Weihnachtsfreude wieder finden)

Termine zur Firmung

15.01., 10.00 Uhr Firmeröffnungsgottesdienst

31.01., 20.00 Uhr Elternabend

17.03., 17.45 Uhr Vorstellungsgottesdienst
in Demling

Jugend- /Familiengottesdienste

14.01. 19:00 Uhr Jugendgottesdienst

29.01. 10:00 Uhr Familiengottesdienst

04.03., 10.00 Uhr Jugendgottesdienst

Termine zur Erstkommunion

17.01., 20.00 Uhr 2. Elternabend

24.01., 20.00 Uhr Treffen der Tischmütter

04.02., 17.45 Uhr Vorstellungsgottesdienst
in Demling

05.02., 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst

Kinder-Bibeltag

10.03., 10.00 Uhr

Kinder-Kreuzweg

18.03., 17.00 Uhr

Weihnachts-Gottesdienste

in Großmehring

24.12. - Heiliger Abend

15.00 Uhr Kleinkinder-Krippenandacht
16.00 Uhr Kinderchristmette
22.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor

25.12. - 1. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr Messe
19.00 Uhr Vesper zu Weihnachten

26.12. - 2. Weihnachtsfeiertag

09.15 Uhr Messe in Kleinmehring
10.30 Uhr Messe

29.12.

17.00 Uhr Kindersegnung

31.12. - Silvester

17.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst

01.01. - Neujahr

10.00 Uhr Messe zum Jahresbeginn

04.01.

08.30 Uhr Hausfrauen-/Seniorenmesse
mit Aussendung der Sternsinger

01.01. - Heilige Drei Könige

10.00 Uhr Messe zum Abschluss der
Sternsingeraktion

in Demling

24.12. - Heiliger Abend

20.15 Uhr Christmette

25.12. - 1. Weihnachtsfeiertag

08.15 Uhr Messe

26.12. - 2. Weihnachtsfeiertag

08.45 Uhr Messe

31.12. - Silvester

16.15 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Lichtmeß / Blasiussegen

01.02., 18.00 Uhr Messe in Demling mit
Kerzensegnung und Blasiussegen
02.02., 18.00 Uhr Messe in Demling mit
Kerzensegnung und Blasiussegen
19.00 Uhr Messe in Großm. mit
Kerzensegnung und Blasiussegen
03.02., 7.15 Uhr Messe in Großm. mit
Blasiussegen

Fasching

03.02., 20.00 Uhr Pfarrfamilienball
05.02., 14.00 Uhr Seniorenfasching
in der Nibelungenhalle
12.02., 14.00 Uhr Kinderfasching

Ewige Anbetung

15.02., Tag der Ewigen Anbetung in
Großmehring

Aschermittwoch, 22. Feb.

16.00 Uhr Wortgottesdienst mit
Aschenauflegung
18.00 Uhr Wortgottesdienst mit
Aschenauflegung in Demling
19.00 Uhr Wortgottesdienst mit

Bauernjahrtag

21.01., 13.30 Uhr Gottesdienst

Bußgottesdienst

09.03., 19.00 Uhr

Bibelabend

13.03., 19.00 Uhr im Pfarrheim

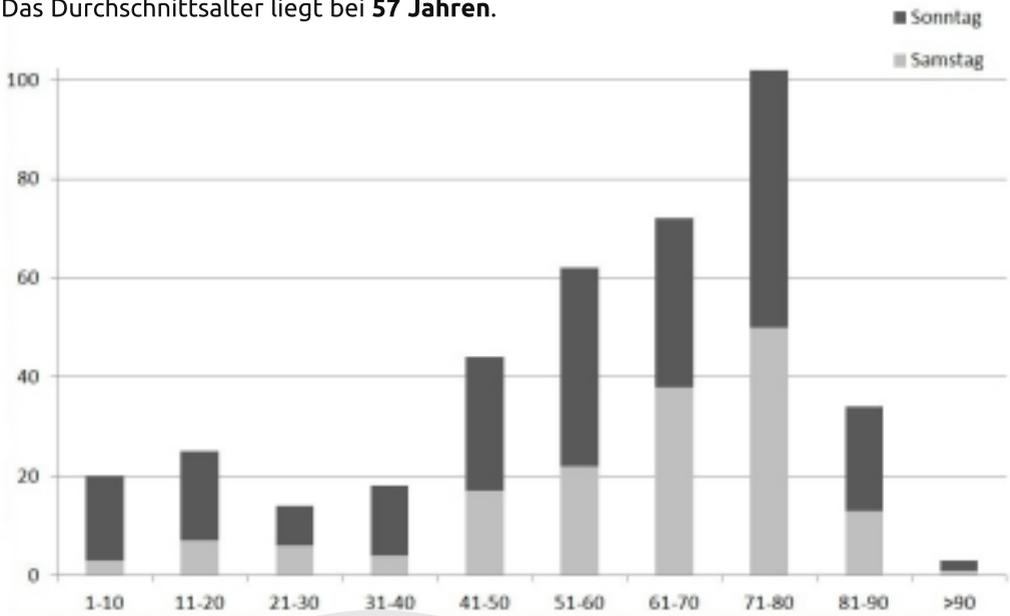
Kirchenzählung 2011

In der zweiten Adventswoche fand in Großmehring eine ausserordentliche Kirchenzählung statt.

Dabei wurde in insgesamt vier Gottesdiensten neben der Besucherzahl unter anderem auch das Alter der Besucher ermittelt. Bei der Vorabendmesse am 10.12. und dem Sonntagsgottesdienst am 11.12. wurden zusammen **405 Personen** gezählt.

Das Durchschnittsalter liegt bei **57 Jahren**.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die jeweilige Anzahl der Gottesdienstbesucher pro Altersgruppe. Hell dargestellt sind die Zahlen für Samstag, dunkel darüber die für Sonntag. Nur 20% der Besucher sind jünger als 40 Jahre. Diese Altersgruppe bevorzugt den Sonntagsgottesdienst, während Über-40-jährige beide Gottesdienste gleichermaßen besuchen.



Newsletter

Kennen Sie schon unseren neuen Newsletter?

Damit bekommen Sie jeden Sonntag die aktuellsten Meldungen, die nächsten Gottesdienste, besondere Veranstaltungen, Termine und Informationen rund um unsere Pfarrei per Mail zugesandt.

Der Newsletter wird das bekannte Pfarrblatt nicht ersetzen, sondern zusätzlich dazu angeboten werden.

Falls Sie diesen Informationsdienst abonnieren möchten, schreiben Sie bitte an:

newsletter@pfarrei-grossmehring.de

Bitte helfen Sie mit, den Newsletter möglichst interessant und vielfältig zu gestalten, indem Sie Informationen, Termine, Einladungen und Ankündigungen einfach per Mail an unten genannte Adresse schicken. Redaktionsschluss für die Ausgabe der kommenden Woche ist jeweils Samstag 20.00 Uhr.

Beachten Sie bitte, dass der Newsletter in reiner Textform erscheint und keine Bilder oder Grafiken eingefügt werden. Wie auch beim Pfarrblatt üblich, sollte die Information oder Einladung in wenigen, kurzen Sätzen formuliert sein.

Die Kirchenbesucher wurden zudem gebeten, das Angebot in der Pfarrei zu bewerten, das ihrer Altersgruppe entspricht.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Prozentzahl der Personen in der jeweiligen Altersgruppe, die dieses "sehr gut" oder "ausreichend" bewertet haben.

Während Kinder und Jugendliche (bis 20 Jahre) damit zu über 85% zufrieden sind, sind es bei den jungen Erwachsenen nur noch 30% (bis 30 Jahre) bzw. 50% (bis 40 Jahre).

Über-40-jährige bewerten das pfarrliche Angebot wieder deutlich besser, allerdings ist auch hier noch jeder Vierte nicht zufrieden ("zu wenig" oder "nicht vorhanden"). Erst bei den Über-60-jährigen wird die Zufriedenheitsquote wie bei den Kindern und Jugendlichen wieder erreicht und bei den Über-70-jährigen sogar noch übertroffen.

Es wird deutlich, dass das pfarrliche Angebot über alle Altersgruppen hinweg noch verbessert werden könnte, wobei es sich bei den Senioren und Kindern/Jugendlichen bereits auf einem relativ guten Niveau befindet.

Insbesondere bei den jungen Erwachsenen (20-40 Jahre) ist jedoch Handlungsbedarf gegeben.

Werner Schmidhammer

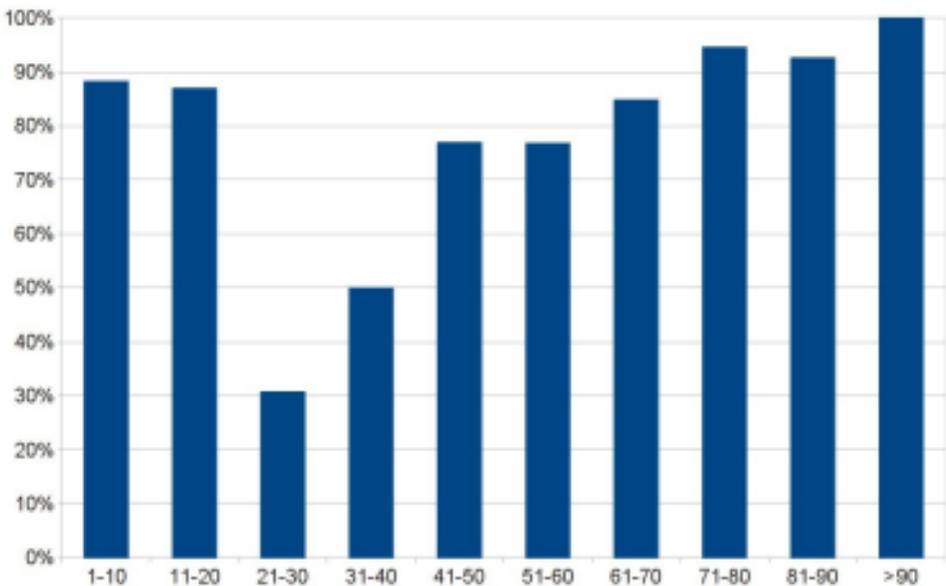
Viele der Besucher (nahezu 5%) gaben an, Ideen zur Verbesserung des Angebotes zu haben, bzw. bei dessen Umsetzung mitarbeiten zu wollen (3%).

Diese Personen werden gebeten, sich mit dem Pfarrgemeinderat oder Hr. Pfarrer Pabst in Verbindung zu setzen.

Sprechen Sie uns einfach an, schreiben Sie Ihre Ideen per Mail an pfarrbrief@pfarrei-grossmehring.de oder werfen Sie einen an den Pfarrgemeinderat adressierten Umschlag in den Postkasten des Pfarrbüros.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihre Mithilfe!

Ihr Pfarrgemeinderat



Gebetsmeinung des Papstes

JANUAR

Wir beten ... dass Opfer von Naturkatastrophen den beim Wiederaufbau des eigenen Lebens notwendigen geistlichen Beistand und genügend materielle Hilfe erhalten.

Wir beten ... dass Christen bei der Friedensarbeit den Namen Christi unter allen Menschen guten Willens bezeugen.

FEBRUAR

Wir beten ... dass alle Völker Zugang zu Trinkwasser und den notwendigen Ressourcen für den täglichen Lebensunterhalt haben.

Wir beten ... dass der Herr mit seinem Beistand die Tätigkeit der Mitarbeiter im Gesundheitswesen in den armen Regionen bei der Pflege von Kranken und Armen begleitet.

MÄRZ

Wir beten ... dass der Beitrag der Frau zur gesellschaftlichen Entwicklung weltweit in angemessener Weise anerkannt wird.

Wir beten ... dass der Heilige Geist all jenen Standhaftigkeit schenkt, die vor allem in Asien im Namen Christ diskriminiert, verfolgt und zum Tode verurteilt werden.

APRIL

Wir beten ... dass viele junge Menschen dem Ruf des Herrn zum Priester- und Ordensleben folgen.

Wir beten ... dass der auferstandenen Christus Zeichen der sicheren Hoffnung für Männer und Frauen in Afrika ist.

Quelle: www.osservatore-romano.de

Gott lässt sich neu sehen - Gedanken zu Weihnachten

Keine Zeit ist so voller Erinnerungen wie die Advents- und Weihnachtszeit. Wie schön wäre es, wenn wir den Zauber des Festes der Ankunft Christi in anderer Form auch als Erwachsene noch wahrnehmen könnten. Stattdessen versuchen viele Menschen krampfhaft, alles so zu gestalten, wie sie es aus der Kindheit kennen. Das Ergebnis sind oft Enttäuschung und Traurigkeit. Auch an Weihnachten können wir unsere Vergangenheit nicht wieder heraufbeschwören. Wiederholungen sind wie schon beim Fernsehen keine gute Programmgestaltung.

Denken Sie in dieser Zeit lieber an das, was vor mehr als 2.000 Jahren passiert ist. Die Figuren, die wir aufstellen, und die Kerzen, die wir anzünden, sollten uns vor allem an eines erinnern: an die Ankunft Jesu Christi.

Damals standen keine Äußerlichkeiten im Vordergrund. Es ging um viel mehr, nämlich den Frieden auf Erden. Es waren die mittellosen Hirten, die erkannt haben, was hier passierte. Es war ein Stall, der gerade gut genug war, Gottes Sohn zu empfangen. Die Botschaft des ganzen Evangeliums macht uns deutlich: Nichts ist so ärmlich oder minderwertig, dass Gott nicht darin wohnen wollte. Man kann immer auf ihn zählen. Soviel in dieser Welt auch verkehrt läuft: Gott geht nicht an ihr vorbei. Denn Gott wurde in der Weihnacht menschlich – und der Mensch wurde vergöttlicht.

Merken Sie, wie radikal sich damit das Gottesbild ändert? Gott macht neu von sich reden. Es soll den Menschen nicht mehr ohne Gott geben. Daran erinnere ich mich an Weihnachten. Die Form dafür ändert sich jährlich. Die Zusage bleibt. Obwohl es in uns Menschen und in der Welt so oft Nacht ist: Gott ist mit seinem Licht in uns eingegangen.

Bolivien - Land der Kontraste

Beeindruckende Bilder zeigte der Film des Ehepaares Bräunlein, der auf einer Südamerikareise im August letzten Jahres entstanden ist. Auf dieser Reise haben sie Pfarrer Wismeth, ehemaliger Pfarrer von Kösching und jetzt als Missionar in Bolivien, bei seiner Arbeit begleitet. Auch den mit Ihnen befreundeten Erzbischof Adolfo Bitschi, einen ehemaligen Eichstätter, haben sie besucht.



bolivianische Regierungssitz La Paz. Mit einer Höhe von 3.600 m ist die Stadt der höchstgelegene Regierungssitz der Erde. Die Hauptstadt Sucre ist zu sehen, das unendliche Weiß des größten Salzsees der Welt kann bestaunt werden und auch der Titicacasee (mit 3810 m. ü. M. dem höchste Binnensee der Erde) mit der Sonneninsel fehlen nicht.

Pfarrer Eugen Wismeth, der sich zu diesem Zeitpunkt in Deutschland aufhielt, war extra für diesen Abend nach Großmehring gekommen. So konnte er immer wieder den Film ergänzend kommentieren und seine Arbeit aus eigener Sicht schildern.

Die Seelsorge unterscheidet sich ganz wesentlich: Die Katholiken sind in dem großen Land weit verstreut. Um seine Gemeinden besuchen zu können, muss er weite Reisen auf oft abenteuerlichen Straßen auf sich nehmen. Manche Gemeinden erreicht er nur einmal im Jahr. Aber immer wird ihm mit großer Gastfreundschaft begegnet.

Neben der pastoralen Tätigkeit von Pfarrer Wismeth beinhaltet der Film noch einige weitere Glanzpunkte: So etwa die Wasserfälle von Iguacu in Brasilien und der

Darüber hinaus zeigt der Film auch Flamingos, Lamas, Schaf- und Ziegenherden. Man kann an einem Besuch der Relikte aus der Inkazeit teilhaben und großartige Landschaften, die oft menschenleer sind, bewundern. Immer wieder geht die Fahrt über halbsbrecherische Straßen, so auch über den camino della muerte, die gefährlichste Straße der Welt.

Bolivien ist ein Land der Kontraste: In politischer Hinsicht, weil Machtwechsel dort schon fast an der Tagesordnung sind. Von der landschaftlichen und klimatischen Vielfalt mit dem Hochland und dem subtropischen Tiefland konnte man sich durch den Film ein umfassendes Bild machen. Ein wirklich faszinierendes Werk!

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und freue mich auf Sie bei den Veranstaltungen der Erwachsenenbildung im neuen Jahr.

Hildegard Dorn

Mini-Wochenende am 1. Advent in Ambach

Um 18:00 Uhr ging es am 25. November los! Durch einige hilfsbereite Mütter wurden unsere Ministranten zur Jugendherberge in Ambach gefahren. Zunächst bezogen alle ihre Zimmer, während Herr Ströher sich um das Abendessen kümmerte. Nach dem Essen gab es eine lustige Spielerunde der Minis.

Der erste Tag wurde durch eine Meditation mit Fantasiereise auf eine Insel abgeschlossen. Danach ging es in den wohlverdienten Schlaf. Diesen bekamen aber nur manche ab. Einige waren noch so fit und voller Ideen, dass sie die Nacht zum Tage machen wollten.

Am nächsten Morgen wurden die Minis mit einem guten Frühstück geweckt. Selbst gedrehte lustige Brezen brachten uns am Morgen schon wieder zum Schmunzeln.

Danach mussten wir Jugendlichen einen Turm bauen. Hier wurden wir gefordert, in Gemeinschaft durch Teamarbeit ein gemeinsames Gebilde zu produzieren. Dies sollte die Wichtigkeit der Gemeinschaft innerhalb der Gruppe verdeutlichen und stärken.

Es gab insgesamt 4 Gruppen, die gegeneinander um den besten Turm kämpften. Sehenswerte Werke, die Namen wie „Lanze von Ambach“, „Barbieturm“, „Alfred“ oder „Leuchtturm“ bekamen. Nach der Prämierung des besten Ergebnisses konnten wir uns auf den Zimmern oder auf dem Gelände austoben.

Am Nachmittag spielten wir das Chaos-Spiel. Chaos war es wirklich. Alle Minis mussten gut 2 Stunden lang über 100 kleine Zettel mit verschiedenen Aufgaben im ganzen Haus und auch im Freien suchen.



Hier hatten wir jede Menge Spaß und kamen uns ziemlich oft in die Quere. Es war schwierig, auch uns Jungs einen Zopf zu flechten, das war zum Beispiel eine Aufgabe aus dem Spiel.

Nach dem Essen brachen wir auf, um im nächsten Ort den Vorabendgottesdienst zu besuchen. Die Kirchenbesucher staunten sicher über unsere Invasion in den vorderen Bänken. Wir fanden den Rorategottesdienst bei Kerzenlicht sehr schön. Es war interessant,

einen Gottesdienst in einer fremden Kirche und andere Ministranten zu erleben.

Gut gelaunt zurück wurde der Gruppenraum sofort wieder zum Spiel- und Aktionsraum.

Um den Tag wieder ruhig ausklingen zu lassen, gab es in gemütlichen Sesseln im Dachgeschoß wieder einen Abendimpuls mit Fantasiereise. Hier fanden es manche so angenehm, dass sie sogar zur Freude der anderen eingeschlafen sind.

Am nächsten Morgen wurden wir Ministranten etwas spät geweckt. Wegen der guten Laune beim gemeinsamen Frühstück war aber von der Morgenhektik nichts mehr zu sehen.

Danach wurde ein Feedback der Miniarbeit in unserer Pfarrei gesammelt. Wir hatten

die Möglichkeit, die positiven bzw. die negativen Dinge der Minis zu besprechen. Viele gute Sachen kamen auf das Plakat.

An den Verbesserungsvorschlägen wird der Minirat in der nächsten Sitzung arbeiten. So wurde es vereinbart.

Danach mussten wir Minis auch schon unsere Sachen packen und unsere Zimmer aufräumen, was etwas dauerte.

Um 13 Uhr wurden wir abgeholt.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die fleißige Mitarbeit, vor allem unseren Oberminis, Herrn Ströher und Margot, die sich viele Gedanken für das tolle Wochenende gemacht haben.

Daniel Knitl Und Leopold Hoch

GRUPPENSTUNDE

AB 07.02.2012

Jeden Dienstag von 17:30Uhr - 18:30Uhr

**im Jugendheim Großmehring
für Mädels und Jungs ab der 6. Klasse**

spiel spaß & action



Wir gratulieren zum Geburtstag
und wünschen alles Gute und Gottes Segen!

102 Jahre	10.02.1910 Hatzenbühler Katharina, Walchenseestraße 3
95 Jahre	16.02.1917 Artmeier Josef, Sudetenstraße 6
92 Jahre	14.02.1920 Lang Johann, Mozartstraße 6
91 Jahre	06.01.1921 Stemmer Theresia, Demlinger Weg 12 31.01.1921 Ploner Anna, Sudetenstraße 29
90 Jahre	24.03.1922 Gut Anna, Florianstraße 4
89 Jahre	02.01.1923 Förster Frieda, Weidenweg 4 08.01.1923 Eisenhofer Antonia, Piusstraße 9 26.01.1923 Fischl Georg, Mozartstraße 24 18.02.1923 Schneider Maria, Nibelungenstraße 48 02.03.1923 Fischl Elfriede, Mozartstraße 24 25.03.1923 Oborowski Ilja, Eichenstraße 11a
88 Jahre	24.01.1924 Schneider Walburga, Großhausergasse 9 29.01.1924 Fuß Berta, Uferstraße 24 01.02.1924 Engyel Theresia, Stephanstraße 5
87 Jahre	23.03.1925 Eder Berta, Adalbert-Stifter-Straße 21 27.03.1925 Thoma Anneliese, Ingolstädter Straße 19
85 Jahre	26.03.1927 Diepold Anna, Ingolstädter Straße 11 26.03.1927 Lindner Ingeborg, Piusstraße 3
80 Jahre	06.01.1932 Kobel Max, Am Hang 3 13.01.1932 Appel Heribert, Prinz-Karl-Straße 4 02.02.1932 Hanisch Theresia, Lortzingstraße 17 11.02.1932 Ploner Josef, Sudetenstraße 29
75 Jahre	13.01.1937 Langesee Erika, Leharstraße 20 13.01.1937 Rottenkolber Josef, Pettlinger Straße 9 25.01.1937 Büchl Maria, Hauptstraße 12 28.01.1937 Schneider Maria, Großhausergasse 3 29.01.1937 Hoffmann Josef, Steigweg 10 26.02.1937 Appel Kreszenz, Prinz-Karl-Straße 4 18.03.1937 Schweiger Elisabeth, Gradhofstraße 14 19.03.1937 Weiler Philomena, Nordring 18